

Gewerbegebiet soll Kassen füllen

Nackenheim's Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) beklagt die finanzielle Situation der Zuckmayer-Gemeinde

Goldene Zeiten sind in Nackenheim noch längst nicht angebrochen. Doch Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) sieht die Zuckmayer-Gemeinde auf dem richtigen Weg. Im MRZ-Gespräch analysierte er die aktuelle Lage und erklärte, die wirtschaftliche Situation Nackenheims solle sich verbessern.

■ Von Guido Steinacker

NACKENHEIM. Die Mehrheit der eigenen Partei im Gemeinderat ist noch keine Garantie für das problemlose Umsetzen der eigenen politischen Ziele. Der Nackenheimer Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) erfährt dies auch fünf Jahre nach seinem Amtsantritt immer wieder.

Kritik an Kreisverwaltung

So sieht sich Kraus bisweilen im Pech mit der Kreisverwaltung, die für seinen Geschmack zu viel in die Entscheidungen der Gemeinde eingreife. „Sie ersetzt das Einverständnis der Ortsgemeinde für Bauvorhaben zu schnell“, sagt Kraus mit Blick auf ein konkretes Beispiel im alten Ortskern. Dort besorgte sich ein Eigentümer über den Umweg Ingelheim eine Baugenehmigung, die der Ortsbeirat wegen der Höhe des Vorhabens abgelehnt hatte – mit Blick auf das Gesamtgefüge.

Gebaut werden sollte idealerweise natürlich in Neubaugebieten. „Dort gibt es genügend Platz.“ Aber auch hier stößt die Gemeinde auf Probleme. „Die Regelung mit den Ausgleichsflächen wird ent-



Neujahrstimmung in Nackenheim: So neblig-trüb soll's um die politischen und wirtschaftlichen Geschehnisse der Zuckmayer-Gemeinde im Jahr 2000 aber nicht bestellt sein. ■ Foto: Harry Braun

schieden übertrieben.“ So soll die Gemeinde für die 22 Hektar, die das neue Gewerbegebiet umfassen wird, nach Einschätzung der Verbandsgemeindeverwaltung bis zu 70 Hektar Ausgleichsfläche schaffen – ein „Missverhältnis“, meint Kraus.

Natürlich, das ist dem 47-jährigen Ur-Nackenheimer anzumerken, sieht er seine Gemeinde im steten Konkurrenzkampf mit der Nachbar-

gemeinde Bodenheim. In der Einwohnerzahl ist Bodenheim, weil ein paar Kilometer näher an Mainz, seit den 50er Jahren dem einst gleich großen Nachbarort entwachsen. Doch wenigstens hat Nackenheim die 5000-Einwohner-Grenze erreicht. Kein bloßes Ehrgeiz-Ziel war dies, denn „Gemeinden über 5000 Einwohner sind im Arbeitskreis der Ortsbürgermeister des Gemeinde- und Städtebundes

dabei“, erläutert Kraus.

Schmerzlicher ist der Rückstand gegenüber Bodenheim bei den Finanzen. Während die Nachbarn durch ihre Gewerbegebiete finanziell seit Jahren gut dastehen, will Nackenheim mit der Ausschreibung des Gewerbegebietes „Mittelwiese“ nun erst lange Versäumtes nachholen. „In den 70er und 80er Jahren wurde immer wieder gesagt, die Gewerbesteuer wird nicht

mehr die große Rolle spielen, entwickelt euch doch zur Wohngemeinde“, zeigt Kraus Verständnis für die Ortspolitik vergangener Gemeinderäte.

Trotz der jüngsten Entspannung im Gemeindegeld – die Gemeinde erhält überraschend mit 2,1 Millionen Mark Gewerbesteuer aus 1998 eine Million Mark mehr als veranschlagt – herrscht bei Kraus Unzufriedenheit über die Situation beim Pro-Kopf-Einkommen vor. „Da liegen wir nur knapp über Gemeinden wie Harxheim und Lörzweiler“, erläutert Kraus. Mit dem neuen Gewerbegebiet soll sich die Einnahmeseite stark verbessern.

Vom Boom profitieren

Die Sache ist angesichts der langen Planungsphasen bei solchen Vorhaben freilich Zukunftsmusik – auch wenn Kraus bereits einige Interessenten für das Gebiet an der Hand hat. Und überzeugt ist, dass das Rhein-Main-Gebiet boomende Wirtschaftsregion bleiben wird und davon auch Gemeinden wie Nackenheim profitieren werden.

Die vierspürige Anbindung „bis in den Ort hinein“ bietet gegenüber Nachbargemeinden Vorteile, und über die Grundstückspreise im Gewerbegebiet lasse sich auch einiges anlocken. „Wir wollen nicht über 170 Mark pro Quadratmeter Fläche gehen, Bodenheim liegt bei 270 Mark“, sagt Kraus. Mit dem „soliden Fundament“, das somit gelegt sei, böten sich, wenn auch knapp bemessene, Spielräume bei den Ausgaben.